

Jahresbericht 2017

Lebensräume gemeinsam gestalten - mit dieser Zielsetzung hat die Stabsstelle Quartierentwicklung 2017 diverse Massnahmen und Projekte auf den Weg gebracht oder umgesetzt. Dies geschah in enger Zusammenarbeit mit Freiwilligen, anderen Verwaltungsabteilungen und zahlreichen Partnerorganisationen.

Aktivitäten in den Quartieren

Im Quartierbüro Silvana im Quartier Hochstrasse-Geissberg wurden die betrieblichen Abläufe optimiert, so dass die Veranstalter ihre Anlässe, Kurse und Angebote möglichst eigenständig durchführen können. Seit der Neugestaltung der Räumlichkeiten wurden diese noch intensiver in Anspruch genommen. Rund 5000 Personen nahmen im Berichtsjahr an 350 Veranstaltungen teil. Die Quartierentwicklung selber betreute den Kindertreff und den Seniorentreff.

In den Quartieren Breite, Niklausen und Buchthalen begleitete die Quartierentwicklung mehrere Gruppen von Freiwilligen, die sich für die soziale Vernetzung von älteren Menschen im Quartier engagieren. Im Quartier Niklausen hat die Stabsstelle eine Interessengruppe dabei unterstützt, Ideen für die Belebung des Quartiers zu entwickeln. Eine andere Gruppe wurde dabei beraten, eine Spielstrasse zu realisieren.

In Herblingen wurde das 2016 implementierte Monitoring Dreispitz weitergeführt. Es ermöglichte den Nutzerinnen und Nutzern, die Quartierentwicklung direkt über eine Handynummer auf Probleme aufmerksam zu machen und Rückmeldungen zu geben. Das Feedback diente dazu, die Freizeitanlage noch nutzerfreundlicher zu gestalten. Nach 16 Monaten Laufzeit wurde das Monitoring Ende Oktober ausgewertet. Es zeigte sich, dass die meisten Beschwerden das Littering betrafen und es zum neuen Skatepark ausschliesslich positive Rückmeldungen gab. Da nun Meldungen via App "Stadtmelder" möglich sind, wurde das Monitoring auf Ende Jahr eingestellt.

Seit drei Jahren unterstützt die Quartierentwicklung den Quartierverein Breite bei der Suche nach Gemeinschaftsräumen. Nachdem es Ende 2016 gelungen war, geeignete Räume für einen Quartiertreff zu finden, wurde gemeinsam ein Betriebskonzept erarbeitet und die konkrete Umsetzung geplant. Leider drohten einzelne Anwohner bis zum Bundesgericht gegen den Treff vorzugehen. Dies bewog die Beteiligten, die Räumlichkeiten aufzugeben und erneut auf die Suche zu gehen.

Ende 2015 wurden dem Quartierbüro Herblingen die Räumlichkeiten gekündigt. Seither mussten einzelne Angebote für die Quartierbevölkerung aufgegeben oder in Provisorien durchgeführt werden. Ende 2017 gelang es der Quartierentwicklung, die Logis Suisse als Partnerin für eine attraktive Ersatzlösung in der Siedlung Brüel zu gewinnen. Dank sehr guten Mietvertragsbedingungen stehen dort ab Februar 2018 drei grosse Räumlichkeiten zur Verfügung. Einer der Räume wird von einer Spielgruppe genutzt. Der zweite Raum wird künftig vor allem Kindern und Jugendlichen zugänglich gemacht. Der dritte Raum soll der Bevölkerung für Begegnung, Austausch und gemeinsame Aktivitäten zur Verfügung stehen.

Quartierbegehungen mit älteren Menschen

Emmersberg-Gruben, Buchthalen, Altstadt und Hemmental: Hier fanden 2017 die weiteren Quartierbegehungen und Befragungen zur Altersfreundlichkeit statt. Unterdessen sind in den Quartieren unter anderem Stolperfallen behoben, zusätzliche Sitzbänke aufgestellt und Handläufe saniert worden. In Buchthalen hat sich als Massnahme aus der Befragung eine Arbeitsgruppe gebildet, die einen sozialen Treff für ältere Menschen im Quartier realisieren möchte.

Mit Berücksichtigung der oben genannten Quartiere konnte die Durchführung der Begehungen auf Ende 2017 abgeschlossen werden. An den insgesamt 13 Veranstaltungen (Begehungen *und* Ergebnispräsentationen, Hemmental nur 1 Befragung) haben rund 1400 ältere Menschen teilgenommen und sich eingebracht. In einzelnen Quartieren werden als Ergebnis der Begehungen nach wie vor Massnahmen aufgeleitet und Folgeprojekte wie die Seniorenrunde Breite oder Niklausen weiterverfolgt. Auf Ende 2017 wurde eine erste Auswertung der umgesetzten Massnahmen vorgenommen. Schon jetzt ist klar, dass das Projekt "Altersfreundliche Quartiere" weitergeführt werden soll. In welcher Form, ist noch offen.

Besonders erfreulich: Das Projekt "Altersfreundliche Quartiere" erhielt den nationalen Preis „Gesunde Stadt 2017“. Der Preis wird unter anderem vom Bundesamt für Gesundheit und dem Schweizerischen Städteverband getragen und ist mit 5'000 Franken dotiert.

Familienzentrum

Am 7. Juni konnte das Familienzentrum eröffnet werden. Dazu wurden im Schulhaus Kirchhofplatz vorgängig Brandschutzmassnahmen sowie Unterhalts- und kleine Ausbauarbeiten vorgenommen. Zur Finanzierung der Infrastruktur wie Spiellandschaft oder Medien für die Infothek konnten Drittmittel von rund 50'000 Franken beschafft werden. Zahlreiche Partnerorganisationen führten bereits in den ersten Betriebsmonaten Veranstaltungen und Kurse im Familienzentrum durch. Damit auch Familien mit Migrationshintergrund die Angebote des Zentrums kennen, haben Informationsveranstaltungen für diese Zielgruppe stattgefunden.

Kinder- und jugendgerechte Stadt

Im Jahr 2015 verabschiedete der Stadtrat Leitlinien für eine kinder- und jugendgerechte Stadt. Seither veranstaltet die Stabsstelle Quartierentwicklung in diesem Rahmen zweimal jährlich ein Forum. Das Forum im Mai 2017 hatte zum Ziel, die Teilnehmenden für die Bedeutung unstrukturierter Lebensräume für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu sensibilisieren. Ein Fachexperte präsentierte Erkenntnisse aus der kinder- und jugendorientierten Raumforschung, die unter den Teilnehmenden zu einem regen Austausch führten. Das Forum im November vertiefte die Thematik der kindergerechten Räume und ging der Frage nach, wie Kinderräume beschaffen sein müssen, damit sie den veränderten Bedingungen des Aufwachsens Rechnung tragen. Der Kanton Schaffhausen unterstützte das Forum im Berichtsjahr mit 10'000 Franken.

Mitarbeit in Arbeitsgruppen

Die Quartierentwicklung hat im Berichtsjahr u.a. zu folgenden Themen in Arbeitsgruppen oder Gremien mitgearbeitet: Siedlungsrichtplan, Testplanung Breite, Wettbewerb Wagenareal, Gesamtkonzept öffentliche Räume, kantonales Konzept Kinder- und Jugendförderung, Kompetenzzentrum Jugend, Massnahmen Frühe Förderung.